

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 23. 1. [1901]

Redaktion des Neuen Wiener Tagblatt
WIEN, I., ROTHENTURMSTRASSE, STEYRERHOF.
Telegramm-Adresse: Tagblatt, Steyrerhof, Wien. – Telephon Nr. 384.
Staats-Telephon Nr. 36.

23/1

Lieber Arthur!

Ich habe die »Marionetten« gestern nachts fogleich gelesen und mich diebisch amüfiert. Sie find einfach großartig. Bei einer Vorlefung oder in einem kleinen Theater bürge ich für einen fehr starken Erfolg. Im Volkstheater ift allerdings der Raum dafür fehr ekelhaft und noch ekelhafter ja unfere Premièrenjuden – aber man muß es halt wagen. MANUSCRIPT in ein paar Tagen.

Herzlichft

Dein

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 403 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »901« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »72«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 192.

⁷ *Marionetten*] Erste Fassung von *Zum großen Wurstel*, die am 8. 3. 1901 von Wolzogens Überbrettl aufgeführt wurde. Erst in die Umarbeitung von 1905, die vor allem eine Erweiterung der illusionsbrechenden Figuren vornahm, wurde die Hauptfigur von Bahrs *Der Meister* eingearbeitet.

¹⁰ *Premièrenjuden*] Vgl. *Briefwechsel* Bahr/Schnitzler 367

Erwähnte Entitäten

Personen: Ernst von Wolzogen

Werke: *Der Meister*. Komödie in drei Akten, *Zum großen Wurstel*. Burleske in einem Akt

Orte: Steyrerhof, Volkstheater, Wien, Überbrettl

Institutionen: Neues Wiener Tagblatt